

Kommunale Kassen in der Krise

Haushaltsanalyse 2010 für die Landeshauptstadt und die
24 Großen Kreisstädte der Region Stuttgart

2. Verzeichnis der Kennzahlen

2.13 Freie Spitze pro Einwohner in Euro

	GEMEINDE	2010	2009	2008	2007
	nach EUR/EW				
1	Herrenberg	24,50	81,90	183,74	340,22
2	Filderstadt	-26,03	145,16	367,09	288,17
3	Winnenden	-31,10	80,64	336,13	283,19
4	Kirchheim unter Teck	-35,65	149,67	231,67	215,00
5	Schorndorf	-59,48	-20,31	128,12	198,51
6	Fellbach	-82,85	149,83	39,35	244,21
7	Remseck	-84,85	60,40	321,76	255,67
8	Nürtingen	-88,57	114,42	195,76	276,14
9	Göppingen	-98,04	83,90	246,25	103,69
10	Bietigheim-Bissingen	-107,04	336,90	345,24	313,39
11	Ludw igsburg	-114,37	131,90	200,31	217,93
12	Vaihingen an der Enz	-117,94	128,67	365,69	136,48
13	Geislingen	-173,47	51,11	239,68	118,78
14	Leinfelden-Echterdingen	-177,87	-33,79	201,53	134,93
15	Stuttgart	-185,00	419,71	281,12	60,08
16	Weinstadt	-192,16	36,08	284,55	158,16
17	Ostfildern	-207,62	48,18	103,51	216,69
18	Kornw estheim	-212,79	-314,62	404,89	631,08
19	Leonberg	-229,38	-137,62	82,32	67,57
20	Waiblingen	-268,18	-291,53	208,98	239,34
21	Sindelfingen	-270,89	-615,61	219,10	326,43
22	Backnang	-271,24	103,85	498,88	319,67
23	Böblingen	-297,02	76,94	405,13	425,45
24	Esslingen am Neckar	-351,62	-267,46	157,93	322,07
25	Ditzingen	-581,33	-502,26	495,75	554,63
	ungew ichteter Durchschnitt	-169,60	0,64	261,78	257,90

Als „Freie Spitze“ oder Nettoinvestitionsrate wird der im Verwaltungshaushalt erwirtschaftete Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben (Zuführung zum Vermögenshaushalt), der noch um die ordentliche Schuldentilgungen (ohne Umschuldungen) bereinigt wird, bezeichnet. Ferner müssen eventuelle Zuführungen vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt und ein etwaiges Defizit im Verwaltungshaushalt abgezogen werden.

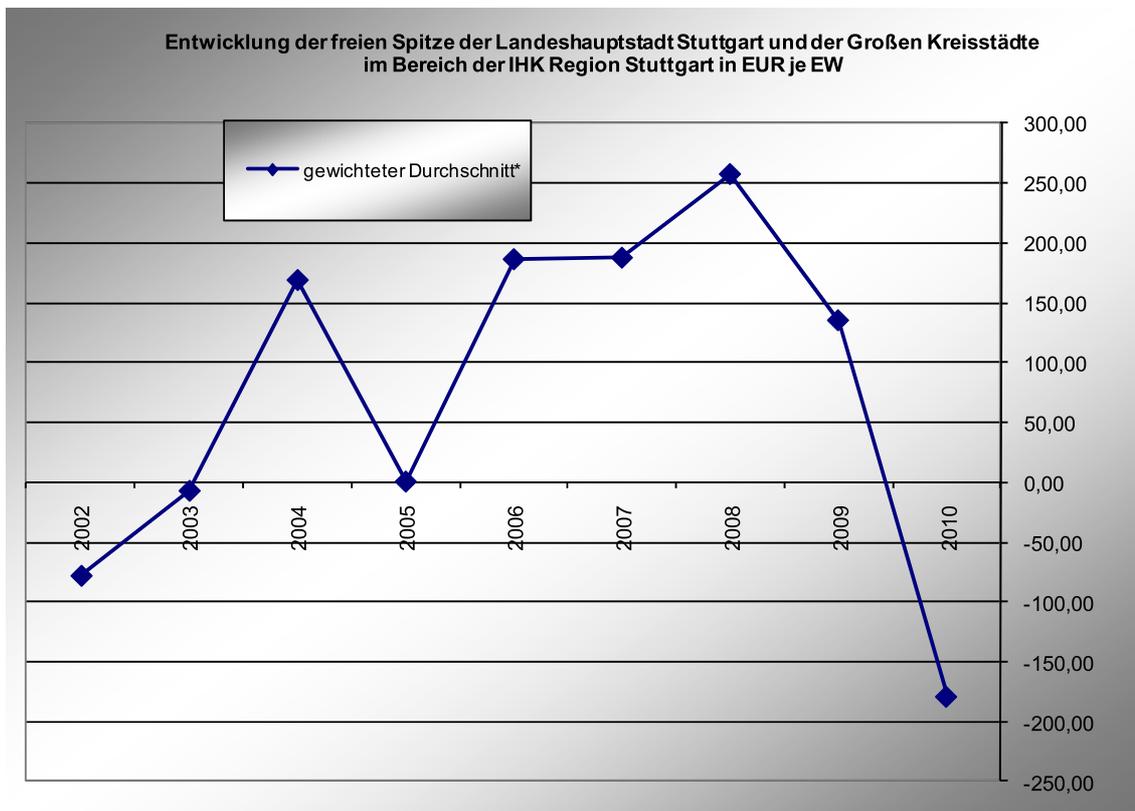
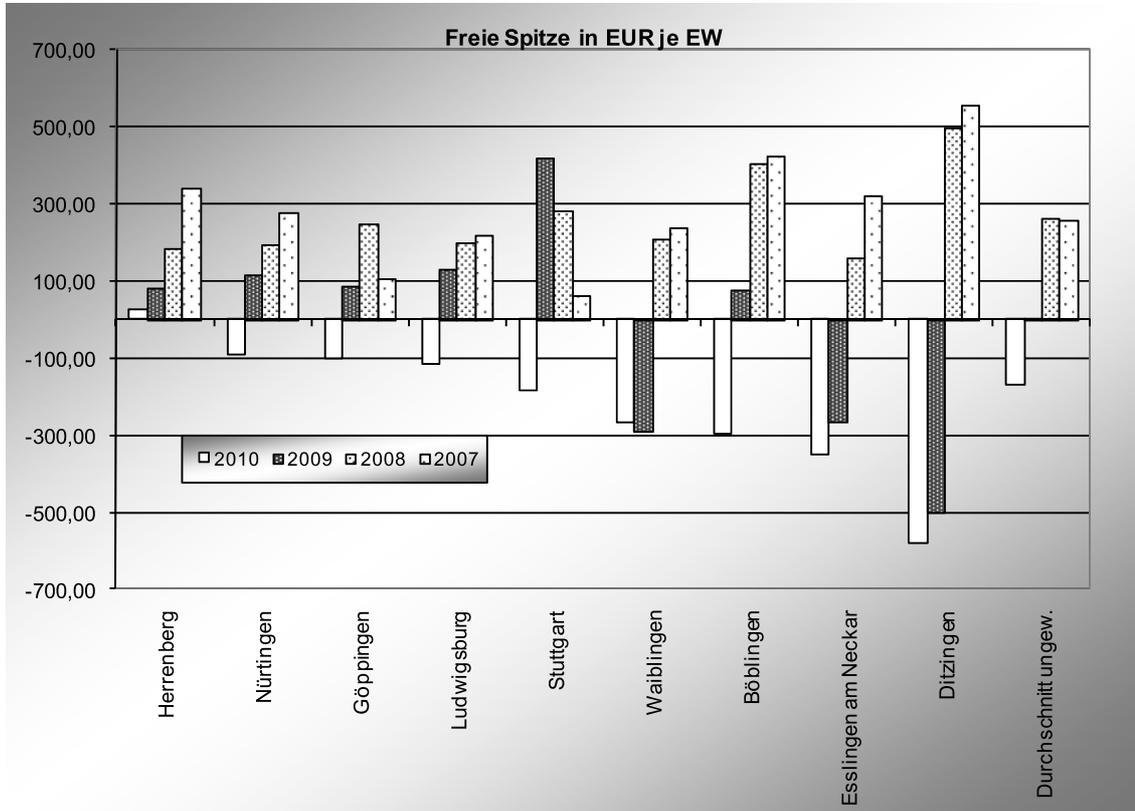
Die Kennzahl ist ein aussagefähiger Indikator für die Finanzkraft, die Höhe der Selbstfinanzierung für Investitionen und sonstigen vermögenswirksamen Ausgaben. Die „Freie Spitze“ unterliegt im Allgemeinen erheblichen Schwankungen. Diese zeigen sich vor allem dann, wenn dem vielfach starren Ausgabenvolumen starke Veränderungen bei den Steuereinnahmen und bei den Umlagen im Finanzausgleich gegenüberstehen, gleichfalls wirken sich Schwankungen bei der Tilgung von Krediten aus.

Bei den Haushaltsplänen nach neuem Recht (Stuttgart und Ostfildern für 2010) wird anstelle der Zuführungsrate der Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit aus dem Gesamtfinanzhaushalt für eine vergleichende Berechnung verwendet.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise spiegelt sich auch in dieser Kennzahl wieder. Nach den guten Jahren 2007 und 2008 geht der Wert bei allen Kommunen in den Krisen-

2. Verzeichnis der Kennzahlen

jahren 2009 und 2010 teils ruckartig abwärts. 2010 weisen bis auf Herrenberg alle Kommunen eine negative „Freie Spitze“ auf. Die Werte korrespondieren vielfach mit der Entwicklung der Kennzahl 2.20, die für viele Kommunen eine Zunahme der Brutto-kreditaufnahme ausweist.



2. Verzeichnis der Kennzahlen

2.18 D Gesamtschulden Stadthaushalt (einschl. innere Darlehen) und Eigenbetriebe (ohne Trägerdarlehen) pro Einwohner in Euro per 31.12. (ohne Pflegeeinrichtungen, Krankenhäuser)

	GEMEINDE	2010	2009	2008	2007
	nach EUR/EW				
1	Geislingen	2.130,10	1.927,55	1.606,35	1.724,15
2	Göppingen	2.035,59	1.700,41	1.720,76	2.058,20
3	Weinstadt	1.752,85	1.548,33	1.222,27	1.248,90
4	Leonberg	1.601,77	1.382,38	k.A.	k.A.
5	Leinfelden-Echterdingen	1.285,11	1.187,41	980,43	1.012,90
6	Waiblingen	1.275,98	636,70	257,55	557,25
7	Stuttgart	1.023,26	678,01	1.098,67	1.264,92
8	Ostfildern	1.021,32	1.011,35	885,54	871,06
9	Schorndorf	912,01	548,10	579,39	766,89
10	Remseck	852,58	857,02	861,43	1.054,07
11	Ditzingen	765,47	592,61	525,36	673,81
12	Böblingen	679,14	473,93	557,16	649,84
13	Backnang	678,05	604,19	599,08	591,50
14	Ludw igsburg	496,20	487,02	493,36	501,80
15	Fellbach	422,30	113,10	120,96	132,88
16	Nürtingen	412,14	4,09	18,18	32,37
17	Kirchheim unter Teck	371,35	189,70	269,03	293,73
18	Filderstadt	235,95	191,69	165,57	199,42
19	Kornw estheim	45,81	58,95	67,88	76,75
20	Winnenden	19,08	22,99	26,96	30,99
21	Bietigheim-Bissingen	0,00	0,00	0,00	0,00
22	Esslingen am Neckar	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
22	Herrenberg	k.A.	k.A.	804,33	893,26
22	Sindelfingen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
22	Vaihingen an der Enz	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

Diese Kennzahl weist die Summe der Kämmereischulden, die Schulden der Eigenbetriebe und die Inneren Darlehen aus. Verzerrungen durch Ausgliederungen in Eigenbetriebe und Innere Darlehen werden insoweit vermieden. Es fehlen lediglich die Schulden der rechtlich selbständigen Beteiligungsgesellschaften, aber auch der Zweckverbände, an denen die Kommune beteiligt ist.

Werte von Kommunen wurden nicht ausgewiesen, bei denen sich die Basisdaten, insbesondere Vorhandensein und Höhe evtl. Trägerdarlehen, nicht dem Haushaltsplan entnehmen ließen.

Mit Bietigheim-Bissingen ist immerhin eine der 25 untersuchten Großen Kreisstädte (von Beteiligungen abgesehen) als kommunale Körperschaft völlig schuldenfrei.

Im Übrigen ist festzustellen, dass beginnend ab 2009 der zuvor rückläufige Trend des Schuldenabbaus eine Kehrtwende erfährt. Die meisten Kommunen planen 2010 mit steigenden Gesamtschulden in Euro pro Einwohner.

2. Verzeichnis der Kennzahlen

2.21 Stand der allgemeinen Rücklage in Euro

	GEMEINDE	2010	Mindestbestand	2009	2008	2007
	nach EUR/EW					
1	Göppingen	32.448.578	2.344.043	35.647.678	40.916.778	49.150.506
2	Kornwestheim	29.447.767	1.408.500	39.540.383	53.731.603	42.766.368
3	Ludwigsburg	26.618.192	5.424.085	32.623.842	45.724.142	46.506.905
4	Leinfelden-Echterdingen	23.915.000	1.679.673	28.100.000	28.858.888	32.746.511
5	Filderstadt	18.304.000	2.164.000	21.509.000	21.599.000	15.542.000
6	Böblingen	18.246.596	2.552.000	34.136.746	45.602.696	38.021.063
7	Vaihingen an der Enz	14.629.510	1.262.356	24.204.010	23.355.630	16.898.531
8	Esslingen am Neckar	14.063.000	4.004.000	37.789.000	50.318.000	45.936.000
9	Bietigheim-Bissingen	13.598.798	2.058.522	26.778.898	33.253.000	22.652.000
10	Kirchheim unter Teck	13.055.840	1.510.000	25.316.000	29.964.000	28.547.000
11	Weinstadt	9.522.000	966.255	4.137.622	7.420.022	5.937.764
12	Winnenden	8.344.000	1.282.000	11.231.000	5.345.000	2.361.000
13	Geislingen	5.504.000	1.046.063	7.823.349	9.356.799	5.640.547
14	Waiblingen	2.845.477	2.805.698	2.845.477	4.095.477	4.097.635
15	Leonberg	2.652.802	2.533.345	6.552.802	9.552.802	10.965.904
16	Remseck	2.380.696	759.645	4.500.696	8.390.696	7.152.865
17	Fellbach	2.242.000	2.242.000	13.764.400	24.255.800	21.186.600
18	Herrenberg	1.938.486	1.532.447	5.146.486	9.592.331	13.877.623
19	Nürtingen	1.918.243	1.809.043	1.918.243	15.367.447	18.450.629
20	Schorndorf	1.651.133	1.565.319	2.451.133	13.906.443	16.971.885
21	Ditzingen	1.645.062	1.298.569	12.167.062	23.344.062	20.422.436
22	Backnang	1.592.000	1.592.000	11.817.000	19.413.000	11.914.000
23	Sindelfingen	370.047	2.780.228	370.047	4.011.671	6.292.345
24	Stuttgart	entfällt	entfällt	449.982.000	515.305.000	352.541.000
24	Ostfildern	entfällt	entfällt	8.211.000	13.591.000	16.091.000

Die allgemeine Rücklage der Gemeinde ist die Liquiditätsreserve der Gemeinde, die allerdings nicht mit einem entsprechenden Zahlungsmittelbestand gleichzusetzen ist. Um stets in der Lage zu sein, anfallende Ausgaben zu leisten, muss grundsätzlich eine Mindestrücklage von zwei Prozent der Ausgaben des Verwaltungshaushalts im Durchschnitt der letzten drei Jahre vorgehalten werden.

Neben der Sicherung der Betriebsmittel der Kasse hat die allgemeine Rücklage vor allem die Funktion einer Finanzierungsreserve für den Vermögenshaushalt, aber auch im Ausnahmefall für den Verwaltungshaushalt.

Grundsätzlich wird die Rücklage aus nicht benötigten Haushaltsüberschüssen der Vorjahre gebildet. Ihr sind aber auch gezielt Mittel zuzuführen, um erkennbaren Finanzierungsbedarf in der Zukunft abzudecken. Damit soll insbesondere ein unangemessen hoher Kreditbedarf vermieden werden.

Ebenfalls der allgemeinen Rücklage zuzuführen sind zweckgebunden zu verwendende Mittel bis zu ihrer Verwendung, wie z. B. Stellplatzablöse-Beträge oder Spendengelder.

Der allgemeinen Rücklage werden auch häufig Mittel aus hohen einmaligen Steuereinnahmen zugeführt, um sie wieder zur Haushaltsfinanzierung einzusetzen, wenn